

hinden an setzet/ und den Segen dem Winker zuschreibet. Mancher Winker/wenn er siehet/ daß er so einen einfältigen Mann für sich bekömt oder hat/ so brauchet er erst seine Schnitte im Berge/ und schneidet sich die besten Pfeiffen/ wie jener im Rohre/welche seynd ärger als die Diebe; Ja/sprechen manche/ die nun lange an einem Berge gewesen seyn: ich bin 10. item 20. Jahr/ und so fort/ in diesem Berge gewesen: item mein Vatter hat ihn auch 20. 30. und wol 40. Jahr gearbeitet/ ich habe meinem Herrn nichts veruntrauet/ noch zu schaden lassen kommen. Er gedencke aber nicht daran/ daß oftmals über der Berge Thüre stehet: Wer weiß obs wahr ist. Dein Vatter mag wol ein treuer Winker gewesen seyn/ den man hat von den Alten noch nie solche Lücke und Stücke gehört/ als ich hin und wieder bräuchlich seynd; derowegen folget nicht darauff/ daß mancher Sohn nach den Vater ahnet/ sondern geräth wol nach der Mutter. Dort war Adam auch nicht genäschig/ sondern die Eva/ derowegen gieng sie hin/ stahl einen Apffel vom Baume; aber der Teuffel hatt es ihr geheissen. Derowegen/ stichlet der Mann nicht/ so heist ers doch die Frau/ den er weiß schon/ wo sie mit hin soll/ oder wo es die Frau hin thut. Derowegen kan man-

E

cher